

# Ein vorsichtiges "Ja"

Borken/Heiden/Reken (pd/lie). Der Regionalrat Münster hat gestern die Vorplanungen für ein gemeinsames Gewerbegebiet der Kommunen Borken, Heiden und Reken gestartet. Mit den Stimmen der CDU-Mehrheit und der FDP stimmte er dem "Erarbeitungsbeschluss" für die Änderung des Regionalplanes zu (BZ berichtete).

Die drei Kommunen wollen ein gemeinsames, rund 56 Hektar großes Gewerbegebiet an der Autobahn 31 errichten (BZ berichtete). Im Vorfeld waren mehrere mögliche Standorte geprüft worden. Gemeinsam hatten die Kommunen dem Regionalrat eine Fläche östlich der Autobahnabfahrt Reken vorgeschlagen. Nach längerer Diskussion stimmte der Regionalrat zu, allseits wurden jedoch auch Bedenken geäußert. "Insbesondere die Verträglichkeit dieses neuen Gewerbegebietes mit vorhandenen und geplanten Flächen in den umliegenden Kommunen besonders im nahe gelegenen Bereich Emscher-Lippe", müsse geklärt werden, so Wolfgang Pantförder von der CDU.

Im Zug der Regionalplan-Änderung werden viele Betroffene und die Träger öffentlicher Belange gefragt. "Dieses Verfahren muss ergebnisoffen geführt werden", betonte Pantförder. Dies betreffe auch den vorgeschlagenen Standort. Ob er haltbar sei, werde das so genannte Erarbeitungsverfahren zeigen.

Die SPD und die Grünen konnten sich mit ihren Vorschlägen nicht durchsetzen. Sowohl die Forderungen nach einem Gewerbeflächenkonzept als auch eine Zurückstellung des Antrages fanden keine Mehrheit. Die Grünen stimmten gegen den Planungsstart für das Gewerbegebiet. Die SPD enthielt sich der Stimme, CDU und FDP stimmten dafür.

Bernhard Schemmer (CDU), Fraktionsvorsitzender im Rekener Rat und MdL, zeigte sich gestern recht zufrieden mit dem Beschluss.

"Ich denke, dass der geänderte Plan positiv aussehen wird."

Bernhard Schemmer (MdL)

Der Landtagsabgeordnete aus Reken meinte, es hätte nicht die Einschränkung drinstehen müssen, dass die Auswirkungen auf die Emscher-Lippe-Region untersucht werden müssen. Besonders die Städte Dorsten, Gladbeck und Bottrop sollen hier betrachtet werden.

Schemmer sprach an, dass auch bei Planungen eines Gewerbegebiets am Flughafen Münster/Osnabrück oder in Recklinghausen Auswirkungen aufs Westmünsterland keine Rolle gespielt hätten - wie in den vergangenen 25 Jahren generell Folgen für andere Regionen kein Thema gewesen seien.

In der gestrigen Sitzung hatte Schemmer noch einmal deutlich gemacht, dass es nicht Ziel der drei Kommunen sei, schnell zu wachsen. Vielmehr gehe es darum, den Auspendlersaldo zu verbessern. Eindruck habe gemacht, so Schemmers Einschätzung, dass die drei Kommunen jeweils einstimmig die Planungen zum Interkommunalen Gewerbegebiet befürwortet haben.

Im übrigen sagte Schemmer, die Betrachtung eines Gebiets östlich Heidens und nördlich der L 600 habe den Nachteil, dass annähernd die Hälfte der Fläche wegen Windkraftanlagen nicht geeignet sei. Er wisse nicht, wer überhaupt diese 1,2 Kilometer von der A 31 entfernte Fläche ins Spiel gebracht habe.

Die SPD-Vertreter hatten gestern auf den gravierenden Paradigmenwechsel hingewiesen, den die Ausweisung von Gewerbegebieten entlang der Autobahnen bedeute. Mit dem Antrag, den Erarbeitungsbeschluss zu vertagen, scheiterten die Sozialdemokraten im Regionalrat.

## **Borkener Zeitung**

14. März 2006 | Quelle: